



## *Blitz und Donner*

### **Zwischenvorhang geht auf**

(Personen auf der Bühne bewegen sich weiter, Bewegungen werden passend zur Musik langsamer, erstarren. Nur der kleine Professor liest unentwegt in seinen Büchern und schreibt weiter.)

### **- Rondo 2 - (Z 14)**

*Licht wird langsam dunkler*

## **Szene 1.3**

*Licht plötzlich wieder hell*

### **- Null Bock Motiv - (aus Z 14 Sequ 4 Funk Shuffle Intro 3)**

(während der Musik)

Udo:(auf der Leiter) „Paul, kannst du mir mal den Korb geben? Für die Äpfel?“

Paul: „Hol ihn dir doch selber, bin ich dein Handlanger?“

(Paul dreht sich ab, bleibt stehen) (Udo lässt die Äpfel fallen, steigt von der Leiter, bleibt ebenfalls stehen.)

Udo: „O.K. Ich mag auch nicht mehr! Soll die blöden Äpfel pflücken, wer will!“

(Anna und Ralf lassen die Federballschläger fallen.)

Anna: „Ich will kein Federball mehr spielen.“

Ralf: „Blödes Spiel!“ (Mona gibt ihrem Puppenwagen einen Stoß.)

Frau Kramer: „Jakob, putzen Sie unseren Kamin auch noch?“

Jakob: „Nein, hab keine Lust, vielleicht morgen, oder nächste Woche, oder gar nicht!“

Frau Kramer: „Luisa, pass doch auf die Wäsche auf!“

Luisa: „Die dumme Wäsche, können wir nichts anderes machen?“

Frau Kramer: „Immer Wäsche? Meinst du, ich habe immer Lust, deine dreckige Wäsche zu waschen?“

(Heinrich schnallt die Rollschuhe ab. Zeitungsträger wirft den Zeitungspacken vor den Stand der Gemüsefrau.)

### **- Funky - Null Bock - Rap - (Z 14 Sequ. 4)**

#### **Zwischenvorhang fällt**

*Licht auf der Bühne dunkler*

(Alle ab. Zurück bleibt nur der kleine Professor. Gegenstände bleiben auf der Bühne liegen. Hexen tauchen auf.)

#### **Scheinwerfer grün - rot auf den Zwischenvorhang**

(Hexen tanzen und rufen durcheinander)

Hexen: „Es hat geklappt, der  
Zauber wirkt, keine Lust,  
wir haben sie geschafft,  
sie sind verhext!“





## Szene 1.4

### - Hexenrock Z 2b -

(Hexen ab)

*Scheinwerfer auf normales Licht übergehen, Bühnenlicht etwas heller*

#### **Zwischenvorhang geht auf**

(Kleiner Professor blickt von seinen Büchern auf.)

Prof.: „Was war das? Was ist denn los? Wo sind denn die anderen? Ist es schon so spät?“  
(Der Schornsteinfeger kommt noch einmal zurück und holt seine Leiter.)

Prof.: „Hallo, Jakob! Wie viel Uhr ist denn, bitteschön?“

Jakob: „Kauf dir eine, dann hast du eine!“ (geht ab)

Prof.: „Nanu. Was hat der denn? Er ist doch sonst so freundlich.“  
(Paul kommt auf die Bühne.)

Paul: „Blöde Äpfel, warum muss gerade ich den Korb holen?“  
(Er schnappt den Korb und zieht ihn maulend hinter sich her.)

Prof.: „He, Paul, kannst du mir sagen, wie viel Uhr es ist?“

Paul: (ruft über die Schulter) „Null Bock!“

Prof.: „Null Bock? Was ist das? Habe ich noch nie gehört!“  
(Mona holt ihren Puppenwagen und stößt ihn lieblos vor sich her.)

Prof.: „Mona, Mona, weißt du, was das ist: Null Bock?“

Mona: „Null Bock!“

Prof.: „Da stimmt etwas nicht. Ah, ich habe ja mein großes Lexikon dabei. Vielleicht kann ich darin finden, um was es geht. Null Bock! (Er schüttelt den Kopf. Dann fängt er an zu blättern.)

Prof.: „G, I, L, M, N, da haben wir Null, Null, Null Bock, ah, da ist es. Null Bock.  
(Er liest:) Ausdruck eines Unlustgefühls, Zeichen von Antriebslosigkeit, Ursache manchmal nicht eindeutig feststellbar.“

(Er denkt laut:)

Prof.: „Unlustgefühl? Ursache unbekannt? Ich habe manchmal auch keine Lust zu arbeiten. Aber das sieht anders aus. Was ist das bloß? Bevor ich heute mit meinen Büchern gearbeitet habe, waren die alle noch sehr lustig. Sollte da inzwischen etwas passiert sein, das ich nicht mitgekriegt habe?“



**Musikbsp. 1**  
**Betti1.wav**

### - Bettis munteres Liedchen -

(Von weitem hört man jemanden singen - Lied wird lauter - Betti kommt von rechts näher.)

Betti: „Na, was ist, Professor, steck dich mein Liedchen heute nicht an zum Mitsingen?“

Prof.: „Nein, Betti, aber ich bin froh, dass du lustiger Vogel da bist!“

Betti: „Warum, was gibt's?“

Prof.: „Gute Frage, ich weiß es nicht.“

Betti: „Was weißt du nicht?“



- Prof.: „Na, guck, ich sitze schon den ganzen Mittag hier und arbeite in meinen Büchern und du weißt ja, wenn ich arbeite, dann kriege ich nichts mit von dem, was um mich herum passiert. Vorhin habe ich aufgehört zu arbeiten und es war keiner mehr da. Wo doch vorher ne ganze Menge Leute hier gespielt oder gearbeitet hat.“
- Betti: „Die sind vielleicht nach Hause, weil es schon spät geworden ist.“
- Prof.: „Das dachte ich zunächst auch, ich vergesse ja auch alles, sogar die Zeit. Aber dann kamen Jakob, der Schornsteinfeger, Paul und die kleine Mona nacheinander noch einmal hierher.“
- Betti: „Die hatten bestimmt auch etwas vergessen. Hier liegt ja noch mehr rum.“
- Prof.: „Ja, ja, das stimmt schon, aber die waren ganz komisch!“
- Betti: „Komisch? Wie komisch?“
- Prof.: „Die waren so kurz und ab und sagten komische Wörter.“
- Betti: „Was für Wörter denn?“
- Prof.: „Null Bock!“
- Betti: „Null Bock? Nie gehört!“
- Prof.: „Na ja, ich auch nicht, und deswegen habe ich im Lexikon nachgelesen. Es bedeutet, dass jemand keine Lust hat etwas zu tun. Moment mal, ich glaube, da kommt jemand. Wenn derjenige wieder so kurz angebunden ist, wirst du’s ja gleich selber seh’n.“
- Betti: „Dann sing ich mein Lied.“  
(Herr Meißel kommt und schaut auf dem Boden umher, kümmert sich aber nicht um die beiden.)
- Meißel: „Wo ist der dumme Hammer bloß? Ich hab’ ja Null Bock den zu suchen und noch viel weniger Bock hab’ ich damit zu arbeiten, aber vielleicht klaut den einer.“
- Betti: „Hallo, Herr Meißel!“

### - Bettis munteres Liedchen 1. Teil / dann ausblenden -

(Herr Meißel findet seinen Hammer am Boden, nimmt ihn auf, macht eine wegwerfende Handbewegung und verschwindet wieder.)

- Prof.: „So, Betti, hast du’s gehört?“
- Betti: „Ja, Professor, und mein Liedchen hat auch nicht gewirkt. Da ist etwas faul, sogar oberfaul.“
- Prof.: „Und so sind sie alle.“
- Betti: „Wie verhext!“
- Prof.: „Ja, wie ..... Was hast du gesagt?“
- Betti: „Ich sagte: wie verhext!“
- Prof.: „Das ist die Lösung, die sind alle verhext!“
- Betti: „Du spinnst.“
- Prof.: „Nenne es, wie du willst, aber anders kann ich mir das nicht erklären, vor allem, weil nicht einmal dein munteres Liedchen gewirkt hat.“
- Betti: „Und was können wir dagegen tun?“
- Prof.: „Gegen Hexerei hilft nur ein starker Zauber.“
- Betti: „Aber wer soll uns den starken Zauber zaubern?“
- Prof.: „Wir müssen uns auf die Suche machen. Bei den Leuten hier können wir keine Hilfe erwarten. Die brauchen Hilfe.“
- Betti: „Also los, dann suchen wir.“
- Prof.u.Betti: „Aber was?“



## Zwischenvorhang fällt

*Licht auf der Bühne langsam dunkler*

**Vorhang zu**

- **Zwischenspiel** - **ZM 2 Sequ. 2**

*Scheinwerfer auf den Vorhang langsam heller - Abendlicht*

*(Umbau zu Szene 2.2)*

### Szene 2.1

*(auf der Vorbühne)*

Betti: „Professor, jetzt bin ich müde.“

Prof.: „Ich auch. Und Hunger und Durst habe ich auch.“

Betti: „Ich auch. Nicht mal singen möchte ich mehr.“

Prof.: „Das ist schlimm. Aber sieh mal, da ist ein Haus, sieht aus wie eine Mühle.“

Betti: „Stimmt! Es ist eine Mühle. Vielleicht gibt man uns dort Essen und Trinken.“

Prof.: „Es ist alles still, es scheint niemand da zu sein.“

Betti: „Klopf doch an die Tür!“

Prof.: „Klopf lieber du, du bist mutiger als ich!“

Betti: „Meinst du? Na gut.“

*(Sie klopft zaghaft an die Tür.)*

Prof.: „Du musst lauter klopfen. So!“

*(Er klopft laut. Die Stimme des Zauberers ertönt von innen.)*

Gr. Zauberer: „Wer ist da?“

Betti u. Prof.: „Wir!“ *(zaghaft)*

Gr. Zauberer: „Wer ist das: Wir?“

Betti u. Prof.: „Na, wir halt!“ *(etwas mutiger)*

Gr. Zauberer: „Ich komme!“

*(Die Tür geht auf. Betti u. Prof. weichen ängstlich etwas zurück. Der Zauberer erscheint in „normaler Kleidung.“)*

Gr. Zauberer: „Aha, ihr seid wir. Was wollt ihr bei mir?“

Betti: „Wir sind auf der Suche!“

Prof.: „Und wir haben Hunger und Durst!“

Gr. Zauberer: „So, so, aber wollt ihr vielleicht nicht lieber erst einmal hereinkommen?“

Betti: „Ich weiß nicht so recht!“

Gr. Zauberer: „Nur keine Angst! *(Er ruft nach innen)* Horatius, da sind..... Wie heißt ihr eigentlich?“







Prof.: „Oh, Entschuldigung, das ist Betti und ich heiße Nils, aber alle nennen mich nur Professor.“

Gr. Zauberer: (lacht) „Professor? Dann sind wir ja gewissermaßen Kollegen! Ich kümmere mich auch um die Wissenschaften. Aber jetzt erst einmal hinein in die gute Stube. Seid willkommen bei Hieronymus Zaubermüller, das bin ich. Und das ist Horatius, mein Sohn. Horatius mach bitte Licht!“

### *In der Mühle wird es hell - Scheinwerfer abdunkeln*

(Alle gehen in die Mühle.)

*plötzlich Scheinwerfer grün - rot links auf den Vorhang*

## Szene 2.2

(Hexen tauchen auf.)

1. Hexe: „Habt ihr das gesehen, Schwestern? Jetzt hat dieser Professor Neunmalklug mit seinen schlaun Büchern doch die Zaubermhle gefunden.“

3. Hexe: „Und das kleine Biest mit seinem dummen Liedchen ist auch dabei.“

7. Hexe: „Bei denen hat unsere Hexerei nicht gewirkt.“

2. Hexe: „Wir müssen näher ran an die Zaubermhle, damit wir hören können, was sie sprechen.“

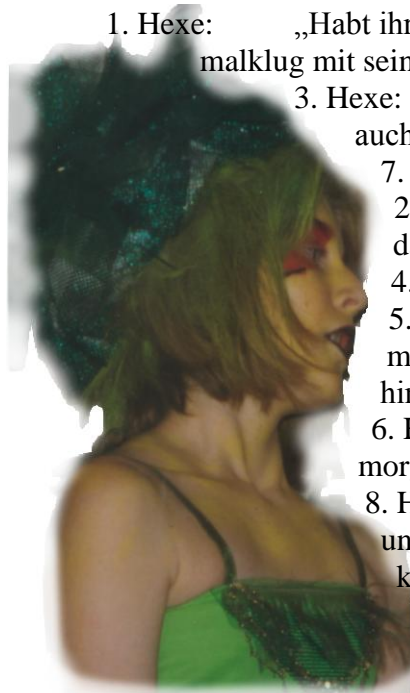
4. Hexe: „Die Schwester Aurelia hat recht.“

5. Hexe: „Wir können nicht näher hin. Um die Zaubermhle herum ist ein Bannkreis gezogen, da dürfen Hexen nicht hin.“

6. Hexe: „Dann müssen wir morgen gut aufpassen, was geschieht.“

8. Hexe: „Vielleicht machen wir uns nur unnötig Gedanken. Vielleicht kommt der olle Zaubermüller gar nicht hinter unser Geheimnis.“

(Mit hihi und hoho und Gekicher gehen die Hexen ab.)



*Scheinwerfer aus*

## Szene 2.3

(In der Mühle)

Gr. Zauberer: „Das ist ja eine verrückte Geschichte, die ihr mir da erzählt habt. Das Ganze sieht verdammt nach Hexerei aus. Was meinst du dazu, Horatius?“

Kl. Zauberer: „Ja, Papa, da hast du recht. Aber komisch, die Hexen waren doch die letzten hundert Menschenjahre ruhig und jetzt sollten sie wieder da sein?“

Betti: „Die letzten hundert Jahre? Woher weißt du denn das, Horatius?“

Kl. Zauberer: „Ja, hm, ich glaube, ich habe mich verplappert. Bist du bse, Papa?“

Gr. Zauberer: „Nein, sag’s nur, ich glaube, den beiden können wir vertrauen.“

Prof.: „Wir haben euch auch vertraut!“

Kl. Zauberer: „Also, ich bin 12 Jahre alt, mein Papa wird 40. Aber weil wir Zauberer sind.....“

Prof. u. Betti: „Ihr seid Zauberer?“

Gr. Zauberer: „Keine Angst, wir sind gute Zauberer, keine bösen!“



- Prof. u. Betti: „Uff, das war ein Schrecken!“
- Betti: „Aber jetzt, Professor, hör’ doch, jetzt haben wir vielleicht, was wir suchen wollten!“
- Prof.: „Du meinst den starken Zauber?“
- Betti: „Ja, das meine ich, aber wir haben Horatius unterbrochen.“
- Kl. Zauberer: „Macht nichts. Wo waren wir stehen geblieben? Ach ja: 1 Zaubererjahr ist genauso lang wie 10 Menschenjahre. Also vor 10 Zaubererjahren haben die Hexen uns ihren letzten bösen Hexenstreich gespielt.“
- Gr. Zauberer: „Ja, und dabei ist meine Zauberkraft verloren gegangen.“
- Betti: „Und jetzt könnt ihr gar nicht mehr zaubern?“
- Gr. Zauberer: „Ja, leider, und das, was euch, das heißt den Menschen passiert ist, sieht ganz danach aus, als ob die Hexen wieder am Werk waren.“
- Kl. Zauberer: „Aber, Papa, wir müssen versuchen zu helfen.“
- Gr. Zauberer: „Ja, das wollen wir, die Gedanken, die Ideen und das Wissen zum Zaubern habe ich noch, nur die Kraft fehlt.“
- Prof.: „Was können wir da tun?“
- Gr. Zauberer: „Ihr könnt mir helfen. Um die Zauberkraft wiederzubekommen, brauche ich eine ganz bestimmte Blume, sie heißt Tausendschön. Aber man findet sie nur im Tal der bunten Blumen.“
- Betti: „Und wo ist dieses Tal?“
- Prof.: „Und wie sieht diese Blume aus?“
- Gr. Zauberer: „Halt, halt, nicht alles auf einmal. Professor, du kennst dich mit Büchern aus. Kannst du auch Landkarten lesen?“
- Prof.: „Klar, kann ich das!“
- Betti: „Außerdem helfe ich dabei.“  
(Gr. Zauberer holt Karte.)
- Gr. Zauberer: „Na prima! Also, wenn man diese Karte auf den Boden legt und auf die Karte mit beiden Füßen darauf springt, wird man zu dem Ort, auf den man trifft, in Wirklichkeit gezaubert.“
- Betti: „Das ist ja toll!“
- Prof.: „Und wenn man nicht genau trifft?“
- Kl. Zauberer: „Dann musst du auf der Karte nachlesen und hin laufen. Deswegen hat dich Papa doch gefragt, ob du Karten lesen kannst.“
- Prof.: „Und warum habt ihr das nicht selbst schon längst getan?“
- Kl. Zauberer: „Bei uns wirkt der Zauber nicht, nur bei Menschen, die uns helfen wollen und außerdem müsst ihr das ganz alleine tun.“
- Prof.: „Also dann gleich los!“
- Gr. Zauberer: „Wollt ihr das wirklich für uns tun? Es könnten Gefahren auf euch zukommen.“
- Betti: „Wir haben hierher zu euch gefunden....“
- Prof.: „Also finden wir auch das Tal der Blumen.“
- Gr. Zauberer: „Das Tal der bunten Blumen. Verwechselt das nicht! Aber erst morgen geht ihr los. Zuerst wird geschlafen.“

### *Licht in der Mühle geht aus*

### **- Zauberers Nachtmusik -**



## *Scheinwerfer Morgen- dämmerung*

(Betti und Professor kommen aus der Mühle. Gr. Zauberer ruft ihnen von der Tür aus zu:)

Gr. Zauberer: „Und denkt daran!  
Vergesst nicht  
die Karte. Sie  
bringt euch  
hin und  
wieder  
zu-  
rück,  
aber  
nur  
einmal!  
Und  
nehmt  
das Bild  
mit der  
mit!“



Blume

Prof.: „Ja, ja, Herr Zaubermüller, wir haben alles im Griff!“

Betti: „Auf Wiedersehen!“

(Tür der Mühle geht zu. Betti und der Professor legen die Karte auf den Boden, fassen sich an der Hand und springen darauf.)

**Großer Vorhang geht auf (Zwischenvorhang geschlossen)**

## **Szene 2.4**

*Licht auf der Bühne  
heller - Musik - Im  
Tal der bunten  
Blumen -*

Betti: „Sind wir da, Professor?“

Prof.: „Wir sind gelandet, Betti, aber sehen kann ich noch nicht viel.“

Betti: „Aber hören, Professor, hörst du nicht die Musik?“

Prof.: „Tatsächlich, da ist Musik.“

Betti: „Komm, wir gehen ihrem Klang nach.“







(Sie bewegen sich nach links, verschwinden, kommen wieder hervor.)

### **Zwischenvorhang hebt sich langsam**

(Auf der Bühne: Hintergrundprospekt - Berge rechts und links, dazwischen Taleinschnitt mit Blumen, zieht sich in den Vordergrund, wird von „lebenden“ Blumen fortgesetzt. Kinder als Blumen verkleidet, „ungeöffnet“. Im Bühnenvordergrund 2 Baumstubben, 1 Felsbrocken.)

Prof.: „Sieh mal, Betti, da sind Berge und ein Tal.“

Betti: „Und viele Blumen, ob wir hier richtig sind?“

Prof.: „Still, komm hier herüber!“

### **Musik geht über in - Lied der bunten Blumen -**

(Betti und der Professor verstecken sich ein wenig.)

Betti: „Sollten wir jetzt mal fragen, ob wir hier richtig sind?“

Prof.: „Gute Idee, aber wen willst du fragen. Es ist ja keiner da. Aber wenn keiner da ist, wer hat dann gesungen?“

Betti: „Es ist wirklich niemand zu sehen, außer...“

Prof.: „Außer die Blumen und die können nicht singen.“

Betti: „Sei ruhig, da ist schon wieder etwas.“

### **- Igelsong -**

(Igel, als flotter Wanderer verkleidet mit Stock über der Schulter, an dem sein großes kariertes Taschentuch als Beutel hängt, vor seiner Brust baumelt eine Uhr verkehrt herum hängend, kommt von links gelaufen, legt seinen Beutel auf den Felsbrocken, knotet den Beutel auf, wirft dabei die Sachen aus dem Beutel, schüttelt umständlich, das Tuch aus und legt es fein säuberlich als Tischdecke hin. Er streckt sich und setzt sich auf den Baumstumpf.)

Igel: „So, und jetzt wird gefrühstückt, so wahr ich Isidor Igelit heiße. Aber hoppla, hier stimmt doch etwas nicht. Wie viel Uhr ist denn?“

(Er steht wieder auf, dreht die Uhr richtig herum und stellt die Zeiger auf Acht Uhr.)



Igel: „Aha, es ist Acht Uhr. Und die schlafen immer noch. (Er klatscht in die Hände.)“





(Die Blumen wachen gähmend auf und entfalten ihr Blüten. Einige Schmetterlinge „fliegen“ herbei, wünschen sich und den Blumen „Guten Morgen!“ Einer der Schmetterlinge nimmt dabei die Tischdecke mit und lässt sie in der Nähe von Betti und dem Professor fallen.)

1. Blume: „Ach, Herr Isidor, Igittigitt....“

Igel: „Gnädigste, ich bin ..... Isidor Igelit, nicht Igittigitt.“

1. Blume: „Das weiß ich, Herr Isidor, ich wollte ja auch nur sagen: Igittigitt, haben Sie uns aus dem schönsten Traum geweckt.“

Igel: „Papperlapapp, Verehrteste! Es ist Acht Uhr, da ist Schluss mit der Träumerei.

Morgenstund hat Gold im Mund, wie mein Großvater immer sagte und der muss es wissen, denn der lief mit einem Hasen um die Wette, mit so einem Langohr, wissen Sie? Na, ja, alte Geschichte, lange vorbei.“

2. Blume: „Aber träumen ist so schön!“

Igel: „Lasst es gut sein, Prinzessin, Frühstück ist auch schön! So mit allem Drum und Dran. Frische Brötchen, Wurst, gute Landbutter, Marmelade, Honig und schön gedecktem Tisch.....Wo ist denn nur meine Tischdecke geblieben?“ (Er schaut sich um...) Ah, da liegt sie ja!



(Er geht hin und entdeckt Betti und den Professor.)

Hoho! Wen haben wir denn da? Kommt doch heraus aus dem Versteck! Kommt her zu dem alten Isidor Igelit!“

Prof. u. Betti: „Guten Tag, Herr I, I, I..“

Igel: „Igelit, ist mein werter Nachname, so steht es wenigstens in meiner Geburtsurkunde. Aber sagt doch einfach Isidor, oder wenn euch das zu lang erscheint, noch viel einfacher Isi! Und wer seid ihr?“

Betti: „Betti, ich heiße Betti.“

Prof.: „Nils, oder einfach Professor!“

Igel: „Also gut, Betti und Professor! Willkommen im Tal der bunten Blumen!“

Prof.: „Dann sind wir hier wirklich im Tal der bunten Blumen?“

Igel: „Wundert euch das?“





- Betti: „Ein bisschen schon, aber besonders wundert es mich, dass ihr sprechen könnt, Isi.“
- Igel: „Das braucht dich kein bisschen wundern. Mein Großvater konnte auch sprechen, der sagte immer: „Ich bin schon da! - Ich bin schon da! - Ich bin schon da! - Hahaha bei der Sache mit dem Langohr, na ja, alte Geschichte. So und jetzt will ich endlich mein Frühstück. Was hat denn meine liebe Frau eingepackt? (Er sucht in seinen auseinander gefallenen Sachen nach.) Aha, Quarkbrot! Kein Honig, keine Wurst. Na ja, Hauptsache gesund. Aber was sucht ihr denn überhaupt hier bei uns?“
- Prof.: „Wir brauchen dringend eine bestimmte Blume, die hier wächst.“
1. Blume: „Wir geben aber nichts her.“
2. Blume: „Wir Blumen wollen alle in unserem Tal bleiben.“
3. Blume: „Wir gehören zusammen.“
4. Blume: „Wir sind alle eine große Familie.“
5. Blume: „Und die Familie soll immer zusammenhalten.“
- Igel: „Seid doch mal ruhig! Kaum sind die wach, geht das Geschnatter los. Man kann ja sein eigenes Wort nicht mehr verstehen. - Wofür braucht ihr denn die Blume?“
- Betti: „Für den Herr Zaubermüller, damit er wieder zaubern kann. Er muss den Nullbock wegzaubern.“
- Igel: „Aha, alles klar. Nix kapiert!“
- Prof.: „Wichtig ist die Blume.“
1. Blume: „Wir geben nichts her.“
2. Blume: „Wir Blumen wollen alle in unserem Tal bleiben.“
3. Blume: „Wir gehören.....“
- Igel: „Ruhe, verflixte Bande! - Was für eine Blume?“
- Betti: „Professor, zeig dem Herrn Isi doch das Bild!“
- Prof.: „Natürlich, das Bild! Wir haben ja.....!“
- Betti: „Was ist los?“
- Prof.: „.....das Bild vergessen.“
- Betti: „Du wolltest doch.....“
- Prof.: „Ja, ja, ich wollte, aber dann ging alles so schnell mit der Karte und so. Und du weißt ja!“
- Betti: „Ja, ich weiß, du bist vergesslich.“
- Igel: „Wie sieht denn die Blume aus?“
4. Blume: „Wir sind alle eine große Familie.“  
(Igel schaut die 5. Blume scharf an. Sie will den Mund aufmachen, aber wagt es dann doch nicht.)
- Igel: „Nun, wie sieht die Blume aus?“
- Betti: „Das wissen wir nicht, wir haben das Bild, das uns Herr Zaubermüller geben wollte, gar nicht angeschaut.“
5. Blume: „Und .....“
- Igel: „Du sollst doch ruhig sein mit deinem Familienkram!“
5. Blume: „Aber ich will doch etwas ganz anderes fragen! Wisst ihr, wie die Blume heißt. Wir haben nämlich alle einen Namen.“
- Igel: „Glück gehabt!“
- Prof.: „Den Namen hat Herr Zaubermüller gesagt, aber.... ich habe ihn wieder vergessen.“
- Igel: „Ja, dann wird's schwierig. Erst mal essen, wie mein Großvater.....“
- Blumen: „Na, ja, alte Geschichte!“
- Igel: „Wie? Ach so ja, ähäm. Auf dem Quark fehlen wieder die Kräuter!“



(Er rupft von der Blumenwiese einige Kräuter, legt sie auf das Brot.)

Blumen: „Aber keine Blumen, bitte, Herr Isidor!“

4. Blume: „Wisst ihr wirklich nicht mehr den Namen?“

Prof.: „Ich zermartere mir schon den Kopf, nein!“

1. Blume: „War es vielleicht Sonnen-  
gelbchen?“

2. Blume: „Oder Feuerrot?“

3. Blume: „Oder war der  
Name Himmelblau?“

4. Blume: „Oder Immer-  
grünchen?“

Prof.: „Nein, nein, nein!“

(Igel will gerade ins Brot beißen,  
unterbricht aber.)

Igel: „So wird  
das nichts,  
bei uns  
im Tal  
gibt es  
tausend  
schöne Blumen. Da  
langte ich gerade  
hin. Mein Großvater....“

Betti: „Halt, Herr Isi, das war's.“

Igel: „Was war's?“

Betti: „Der Name der Blume: Tausendschön!“

Blumen: „Tausendschön, natürlich, Tausendschön!“

Prof.: „Wieso natürlich?“

1. Blume: „Na, Tausendschön ist sozu-  
sagen unsere Urmutter.“

2. Blume: „Man darf sie aber nicht  
ganz ausreißen.“

3. Blume: „Wenn die Wurzeln im  
Boden bleiben, wächst  
sie in drei Wochen  
wieder nach.“

4. Blume: „Sie gibt Kraft, deswegen  
braucht sie der Herr  
Zaubermüller.“

5. Blume: „Von ihr geben wir sogar  
etwas ab, weil sie wieder-  
kommt.“

Betti: „Und wo ist die Blume Tau-  
sendschön?“

(Alle Blumen deuten auf die Stelle, wo der Igel Kräuter  
abgerissen hat.)

Blumen: „Na hier, aber..... sie ist nicht mehr da.“

Prof.: „Nicht mehr da?“

Igel: „Sie ist hier, nicht mehr da, hier, nicht mehr da. Mir ist das jetzt zu dumm, ich  
habe Hunger. (Er will gerade in sein Brot beißen, bricht aber wieder ab.) Potzblitz! Was







liegt denn da auf meiner Stulle, wie mein Berliner Großvater immer sagte? ...  
Ich verwette meinen Spazierstock, wenn das nicht .....!“

(Er hält ein Blume hoch.)

Blumen: „Das ist Tausendschön!“

Igel: „Und ich hätte das Blümchen beinahe glatt verspeist. Na ja, noch einmal gut  
gegangen. Auf Isidor Igelit ist Verlass. Verlasst euch drauf!“

Betti: „Dürfen wir die Blume haben?“

Blumen u. Igel: „Natürlich!“

Prof.: „Und dürfen wir euch auch gleich wieder verlassen? Obwohl es so schön bei  
euch ist!“

Betti: „Aber der Zauberer wartet bestimmt schon auf uns.“

Igel: „Ganz bestimmt. Aber besucht uns mal wieder.“

Prof.: „Das wird sich schlecht machen lassen, unsere Landkarte funktioniert nur noch  
einmal auf dem Rückweg.“

Betti: „Aber ich möchte euch zum Abschied noch etwas schenken!“

Blumen: „Etwas schenken? Was denn?“

Betti: „Ein Lied.“

Igel: „Ich hab’ doch schon ein’s.“

Betti: „Dann habt ihr halt zwei, Herr Isidor Igelit.“

### - Bettis munteres Liedchen -

(Igel und Blumen singen den zweiten Teil mit.)

Betti u. Prof.: „Auf Wiedersehen!“

Igel u. Blumen: „Auf Wiedersehen!“



**Zwischenvorhang fällt großer Vorhang zu**